

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 12.

Samstag den 30. Jänner

1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 106. (3)

E d i c t.

Nr. 2482.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelsteden zu Krainburg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Georg, Lorenz, Kanjian, Ignaz, Jacob und Elisabeth Naglitsch, Elisabeth Josefgeborenen Naglitsch, Kanjian Naglitsch, Cäcilia Gogalla, Thomas Pirz, Pacher et Comp., Franz Sortschan, Matthäus Moschitsch, Anton Damian, Ferni Jerey, Cäcilia Pocker, Andreas Sever, Anton Pekar und Jacob Jallen, und deren allfälligen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Herr Anton Mayr von Krainburg gegen dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschen-erklärung nachstehender, zu ihren Gunsten auf seinem in der Stadt Krainburg sub Cons. Nr. 142 alt, 210 neu liegenden, dem städtischen Grundbuche daselbst eindienenden Hause sammt den aus der 61. Hauptabtheilung dazu gehörigen $\frac{1}{6}$ Pirkachantheilen, dann sonstigem An- und Zugehör intabulirten Sapposten, als: a) des Schuld- und Sappbriefes ddo. 28. März 1774, rückichtlich der den Geschwistern Georg, Lorenz, Kanjian, Ignaz, Jacob und Elisabeth Naglitsch angefallenen mütterlich Maria Naglitsch'schen Erbtheile, zusammen mit 458 fl. D. W.; b) des Urtheiles vom 2. Juni 1784 bezüglich des, der Elisabeth Josef, geborenen Naglitsch, daraus gebührenden Erbtheiles pr. 52 fl. 16 $\frac{1}{2}$ kr. D. W.; c) des Eigenthumsbriefes vom 30. August 1787, wegen des Eigenthumsrechtes der, dem Kanjian Naglitsch angefallenen väterlichen Leonhard Naglitsch'schen Realitäten; d) des Heirathsbriefes vom 20. Jänner 1790, rückichtlich des heirathlichen Zubringens der Cäcilia Gogalla, pr. 1000 fl. D. W.; e) der Schuldobligation vom 7. Jänner 1790, intab. zu Gunsten des Thomas Pirz, rückichtlich des Darlehenscapitals pr. 150 fl. D. W. nebst 4% Interessen; f) des Handlungsconto vom 5. Juli 1793 zu Gunsten des Herrn Pacher et Comp., rückichtlich eines Guthabens pr. 371 fl. 49 kr.; g) der Schuldobligation vom 17. Juli 1793, intab. zu Gunsten des Franz Sortschan, wegen eines Darlehenscapitals pr. 300 fl. D. W. nebst 5% Interessen; h) des Auszuges vom 8. Juni 1791, intab. zu Gunsten des Matthäus Moschitsch, wegen einer Forderung pr. 400 fl.; i) des Urtheiles ddo. 9. November 1793, intab. zu Gunsten des Anton Damian, rückichtlich eines Capitals pr. 52 fl. 10 kr. D. W. und 4% Verzugs-

zinsen seit 24. October 1793, dann Gerichtskosten pr. 2 fl. 34 kr.; k) der Schuldobligation vom 15. Juli 1794, intab. zu Gunsten des Ferne Jerey, bezüglich eines Darlehenscapitals pr. 650 fl. D. W. nebst Interessen; l) der Gessionburtunde ddo. 6. August 1794, wegen des der Cäcilia Pekar vom Thomas Pirz abgetretenen Darlehenscapitals pr. 150 fl. D. W., der Zinsen und Gerichtskosten; m) der Schuldobligation vom 26. Juni 1795, wegen des, dem Andreas Sever gebührenden Darlehenscapitals pr. 300 fl. D. W. nebst 4% Interessen; n) der Gession vom 6. October 1802, wegen des, dem Anton Pekar vom Matthäus Moschitsch abgetretenen Forderungscapitals pr. 400 fl.; o) der Gession vom 19. October 1802, intab. für den Jacob Jallen, wegen des, vom Anton Pekar abgetretenen Forderungscapitals pr. 400 fl.; p) der Gession vom 26. October 1802, intab. für den Jacob Jallen, rückichtlich des, vom Herin Pacher et Comp. abgetretenen Forderungsanspruches pr. 371 fl. 49 kr.; q) der Gession vom 18. September 1802, intab. für den Jacob Jallen, wegen des, vom Barthelma Jerey abgetretenen Darlehenscapitals pr. 650 fl. D. W. nebst 4% Interessen; r) der Gession vom 10. December 1802, intab. für den Jacob Jallen rückichtlich des, vom Anton Damian abgetretenen Forderungsanspruches pr. 52 fl. 10 kr. D. W. sammt Nebengebühren; s) der Gession vom 27. März 1802, intab. für den Jacob Jallen wegen des, von den Franz Sortschan'schen Erben abgetretenen Darlehenscapitals pr. 300 fl. D. W. nebst 5% Interessen; und t) der Gession vom 10. September 1802, intab. für den Jacob Jallen rückichtlich des, vom Andreas Sever abgetretenen Darlehenscapitals pr. 300 fl. D. W. nebst 4% Interessen — bei diesem Gerichte eingebracht haben, worüber die Verhandlungsprotokolle auf den 28. April 1841, Vormittag um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Gellagten unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so bat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Augustin Quaiser in Krainburg zum Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Gellagten werden hievon zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt, damit sie allensfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem

bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, denselben diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

R. R. Vereintes Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 2. December 1840.

Z. 107. (3)

E d i c t.

Nr. 1973.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Anna Strudel, verheiratheten Jenkin, Maria und Agnes Jenko, dann Katharina Jenko, und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Maria Jenko von Kerstetten gegen dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, zu ihren Gunsten auf der, zu Kerstetten sub Cons. Nr. 15 liegenden, dem Grundbuchsamte der k. k. Staatsherrschaft Michelfstetten sub Urb. Nr. 46 dienstbaren, derzeit auf Namen ihres Sohnes Johann Jenko vergewährten ganzen Kaufrechtshebe, sammt An- und Zugehör — intabulirten Sapposten, als: a) des Heirathsbriefes ddo. 24. October 1781, rücksichtlich des heirathlichen Zubringens der Anna Strudel, verheiratheten Jenkin, pr. 552 fl. 30 kr.; dann rücksichtlich der, der Maria und Agnes Jenko gebührenden fällerlichen Abfertigung pr. 884 fl. sammt Naturalien; b) der zwei Schuldobligationen ddo. 20. September 1794, rücksichtlich der, der Maria und Agnes Jenko mit Integrität der Naturalien gebührenden, und schon unterm 24. Februar 1789 intabulirten Erbtheile pr. 106 1/2 fl. 16 kr.; c) des Uebergabvertrages vom 18. April 1807, rücksichtlich einer für die Katharina Jenko haftenden Restforderung mit 93 fl. 39 3/4 kr. sammt Naturalien, — bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 30. April 1841, Vormittag um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Dkorn von Krainburg zum Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, denselben diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

R. R. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 20. October 1840.

Z. 108 (3)

E d i c t.

Nr. 7.

Alle jene, welche auf den Verlaß des zu Perhajov verstorbenen Johann Prohnet aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 10. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmten Liquidationstagfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz am 2. Jänner 1841.

Z. 109. (3)

E d i c t.

Nr. 137.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des im Dorfe Obergereuth verstorbenen 1/2 Hüblers Michael Starz aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 12. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmten Liquidationstagfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 13. Jänner 1841.

Z. 110. (3)

E d i c t.

Nr. 171.

Alle jene, welche auf den Verlaß des im Dorfe Shigmariz ohne Testament verstorbenen 1/2 Hüblers Anton Terchlan aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 8. Februar l. J. Vormittag um 10 Uhr anberaumten Liquidationstag-sagung zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 14. Jänner 1841.

Z. 117. (3)

E d i c t.

Nr. 157.

Von dem Bezirksgerichte Krupp wird hiemit kund gemacht: Es habe Anna verheirathete Poucheg von Tschernembl, Nr. 133, um die Einberufung und schinige Todeserklärung ihres seit dem Jahre 1809 abwesenden und unbekannt wo befindlichen Bruders, Johann Willitschitsch von Tschernembl, hieramts angefocht.

Da man nun hierüber den Herrn Franz Paschitsch von Tschernembl als Curator aufgestellt hat, so wird dem abwesenden Johann Willitschitsch dieses bekannt gegeben, zugleich derselbe und seine allfälligen Erben oder Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes einberufen, daß sie binnen Einem Jahre so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als widrigens Johann Willitschitsch auf weiteres Anlangen für todt erklärt, und sein Vermögen den hierorts bekannten Erben eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Krupp am 15. Jänner 1841.

Z. 118. (3)

Amortisations-Edict.

Nr. 948.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterkrain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Pfarr- und Kirchengült Paal in

Unterfeyermark, in Vertretung der dortigen Unterthanen, in die Amortisirungs-Einleitung der zwei, an die benannte Gült und ihre Unterthanen lautenden Zwangsdarlehensscheine dd. 10. Jänner 1806 und 20. September 1809, im Gesamtbetrage pr. 67 fl. 40³/₄ Kr., gewilliget werden. Es haben daher alle jene, welche auf die besagten zwei Darlehensscheine ein Recht zu haben vermeinen, das selbe so gewiß binnen einem Jahre, 6 Wochen u. 3 Tagen rechtsgültig darzuthun, als widrigen nach Verlauf dieser Frist die gedachten zwei Zwangsdarlehensscheine als null und nichtig, und daher als getödet erklärt werden würden.

Bezirksgericht Savenstein den 28. November 1840.

Z. 119. (3)

Nr. 956.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterfrain wird hiermit allgemein bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Vormundes Herrn Anton Pluschl, und in Folge diegerichtlichen Bescheides vom 3. December 1840, Nr. 956, am 20. Februar 1841, früh um 9 Uhr, die den Anton Lukantschitsch'schen Pupillen gehörigen, im Markte Ratsbach gelegenen, aus einem Hause, einem dabei befindlichen Garten, dann einer Stallung und einer Fleischbank bestehenden Realitäten, licitando aus freier Hand in Loco Ratsbach werden verkauft werden, wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen sind, daß sie die dießfälligen Vicitationsbedingungen sammt dem Grundbuchs-extracte hieramts einsehen können.

Bezirksgericht Savenstein am 3. Decemb. 1840.

Z. 104. (2)

Nr. 2744.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Franz Paulin von Laibach, durch seinen Nachhaber Herrn Mathias Joannetich, gegen die Eheleute Mathias und Maria Peteln von Presser, in die executive Feilbietung der, zu Presser liegenden, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 8 dienstbaren, auf 493 fl. bewertheten Viertelhuben sammt Fahrnissen, wegen aus dem Urtheile vom 25. Mai 1840 schuldigen 114 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu 3 Feilbietungstagssetzungen, als: auf den 18. Februar, 18. März und 19. April 1841, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in loco der Realität zu Presser mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität, so wie die Fahrnisse, bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden alhier eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. December 1840.

Z. 113. (2)

Nr. 16.

E d i c t,

wegen Feilbietung mehrerer Bleiweiß-Waren und anderer Artikel.

Von dem Ortsgerichte Ebenthal, Klagenfurter Kreises in Kärnten, wird hiermit bekannt gemacht: daß über Ersuchschreiben des k. k. Stadt- und Landesrechtes zu Klagenfurt, als Concurs-Instanz, die im Fabriksgelände zu Gurnitz nächst Klagenfurt, theils an der Schwerspath-Stampf zu Ebenthal liegenden, zur Albert Eschelig'schen Concursmasse gehörigen Waren-Vorräthe und anderer Artikel, als: an Bleiweiß, 3125¹/₂ Pfund fein Kremser; 2507 Pfund fein Venetianer; 4854 Pfund ordinär Venetianer; 4141 Pfund fein Hamburger; 7722 Pfund ordinär Hamburger; 14362 Pfund Genufer; ferner 70 Centner Rosinen; 37 Centner Schwerspath und 60 Eimer Essig; dann eine große Schalwage sammt Gewichten, am Montag den 15. Februar d. J. in benanntem Fabriksgelände Vormittag 10 Uhr im Wege der öffentlichen Vicitation gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben, Kaufsüchhaber aber mit dem Anhang eingeladen werden, daß unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswert kein Anbot angenommen wird.

Ebenthal am 7. Jänner 1841.

Z. 114. (2)

Nr. 76.

E d i c t.

Von Seite des gefertigten Bezirksgerichtes, als Abhandlungs-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge der bedingten Erbserklärung des Joseph Unterluggauer, Bezirks-Wundarzt in Neustadt, als Cessionär seines Vaters gleichen Namens, als erklärter testamentarischer Universalerbe, zu dem Nachlasse der, am 11. November 1840 zu Neustadt testato verstorbenen Witwe Anna Naglisch, die Tagsatzung zur Liquidierung der Verlass. Activen und Passiven auf den 18. Februar d. J., früh 9 Uhr hieramts angeordnet, wozu Gläubiger und Schuldner bei Vermeidung der, sie gesetzlich treffenden nachtheiligen Folgen, zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Den unbekannt gesetzlichen Erben der Erblasserin wird gleichzeitig Herr Johann Pfefferer zum Curator bestellt, und dieselben werden angewiesen, diesem ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Vertreter zu bestellen, ansonsten die üblen Folgen sie sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 9. Jänner 1841.

Z. 129 (2)

Wohnung zu vermietthen.

Auf der St. Peters-Vorstadt, Haus-Nr. 79, ist eine Wohnung im ersten Stocke mit drei Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller, Holzlege und Dachkammer, zu Georgi zu vermietthen. Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause.

Mit hoher



Bewilligung

MONTAG am 1. FEBRUAR 1841

erfolgt bestimmt

die sechste Ziehung

der

mit der k. k. Anleihe vom Jahre 1834 verbundenen

K. K. OESTERR. STAATS-LOTTERIE.

Eine Cession auf einen Zehntel-Theil, deren Drucklegung und Ausgabe dem gefertigten Großhandlungsbureau von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer genehmigt wurde, kostet

16 Gulden 40 Kreuzer Conv. Münze,

die man nie verlieren kann, sondern wenn die Nummer der gekauften Cession nicht in einer der ersten Ziehungen gezogen wird, übersteigt der kleinste und sichere Gewinn, der auf dieselbe fallen muß, den dafür ausgelegten Betrag.

Jede Cession spielt noch in 20 Ziehungen auf die Summe von

Gulden**44 MILLIONEN****436,990****Conventions-Münze.**

Der Käufer von fünf Cessionen erhält 5 pro Cent. Provision auf den ausgelegten Betrag.

Die weiteren Vortheile dieser großen Staats-Lotterie beschreibt der betreffende Plan der k. k. Anleihe, worin die Gewinnste aller Ziehungen verzeichnet sind, und welcher unentgeltlich verabfolgt wird.

Die k. k. Universal-Staatsschulden-Casse in Wien bezahlt die Gewinnste drei Monate nach der Ziehung, das gefertigte Wechselhaus aber bezahlt sie sogleich nach Erscheinung der Gewinnlisten gegen Abzug des üblichen Disconto, sowohl an seiner Casse in Venedig, als auch durch seine Accomandite in Wien, am Graben, im Ritter v. Maffschen Hause Nr. 1094.

Venedig am 14. November 1840.

G. M. Perissutti,
patentirter Banquier.

In Laibach sind diese Cessionen und Manifeste zu haben bei Thomschitz und Rham am deutschen Platz Nr. 203, und bei Hrn. A. E. Seeger, am Hauptplatze Nr. 263.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 134. (1) **Nr. 329.**
 Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
 Krain wird bekannt gemacht: Es sey über An-
 suchen des Franz Doberleith, nom. seiner m.
 Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung
 der Schuldenlast nach der am 10. December
 1840 hier in der Kroat. Vorstadt, Haus-
 Nr. 63 verstorbenen Johanna Doberleith, die
 Tagssagung auf den 8. März 1841, Vermit-
 tags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und
 Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle
 jene, welche an diesen Verlaß aus was immer
 für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen ver-
 meinen, solchen so gewiß anmelden und rechts-
 geltend darthun sollen, widrigenfalls sie die Fol-
 gen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben
 haben werden. — Laibach den 16. Jänner 1841.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 130. (1) **Nr. 13926/2184**
Concurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. Hilfszollamte zu St. Jo-
 hann, Gräßer Kreises, ist die Einnehmers-
 stelle mit dem Jahresgehälte von dreihundert
 Gulden, nebst freier Wohnung, gegen Erlag
 einer Cautio im Gehaltsbetrage, in Erledi-
 gung gekommen. — Diejenigen, welche diese
 Dienststelle oder eine durch die Besetzung der-
 selben im vereinten Cameral-Bezirk in Erle-
 digung kommende Zollbedienstung mit gleichem
 oder minderem Gehälte zu erlangen wünschen,
 haben ihre gehörig instruirten Gesuche, worin
 sie sich über die Kenntniß des Zollamtsdienstes,
 des Cass- und Rechnungswesens, über ihre
 bisherige Dienstleistung und Moralität, über
 die Fähigkeit zur Cautionsleistung, wie auch
 über den Umstand auszuweisen haben, ob, und
 in welchem Grade sie mit einem Beamten des
 Cameral-Bezirk verwandt oder verschwägert
 seyen, bis längstens letzten Februar d. J. im
 vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-
 Bezirks-Verwaltung in Grätz einzubringen. —
 Von der k. k. Steyermärkisch-illyrischen verein-
 ten Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Grätz
 am 15. Jänner 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 132. (1) **Nr. 1635.**

E d i c t.
 Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft
 Sittich wird bekannt gemacht: Es seye über die
 Aufschrift des k. k. Stadt- und Landrechtes zu
 Laibach vom 20. October 1840, Z. 8527, in der
 Executionsfache der Herrschaft Seisenberg, wider
 Johann Horvath von Seisenberg, wegen schuldi-
 gen 240 fl. c. s. c., zur Vornahme der öffentli-

chen Versteigerung seiner, in 2 Pferden, 1 Kuh,
 1 Wagen und 1 Weinfasse bestehenden, gerichtlich
 auf 48 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse und Reali-
 täten, als der im Markte Seisenberg sub Cons.
 63 liegenden, der Herrschaft Seisenberg sub Urb.
 Nr. 36 et 36 1/2 zinsbaren, gerichtlich auf 119 fl.
 50 kr. geschätzten 1/3 Hube und des Zugehör; des
 auf 70 fl. geschätzten, der besagten Herrschaft sub
 Urb. Nr. 9 1/2 dienstbaren Ueberlands-Ackers na
 Hribe; des auf 100 fl. geschätzten, der Herrschaft
 Seisenberg sub Urb. Nr. 18 unterthänigen Ackers
 Srotina Niva; des auf 100 fl. geschätzten, der ge-
 dachten Herrschaft sub Urb. Nr. 30 1/2 dienstba-
 ren Ueberlands-Ackers V'Ograje; des auf 120 fl.
 geschätzten, im Weinberge Lizeg liegenden, der
 Herrschaft Seisenberg sub Berg-Nr. 395 berg-
 rechtmäßigen Weingartens und Weinkellers; des
 auf 40 fl. geschätzten, im nämlichen Weingebirge
 befindlichen, der Herrschaft Seisenberg sub Berg-
 Nr. 411 zinsbaren Weingartens; des auf 40 fl.
 geschätzten, der Herrschaft Seisenberg sub Berg-
 Nr. 496 dienstbaren Weingartens, und des auf
 50 fl. geschätzten, eben dahin sub Berg-Nr. 516
 bergrechtmäßigen Weingartens, drei Termine, und
 zwar: auf den 1. März, 1. April, 1. Mai l. J.,
 jedesmal früh 9 Uhr, in der Wohnung des Schuld-
 ners zu Seisenberg, mit dem Beisage bestimmt
 worden, daß wenn die Fahrnisse oder Realitäten
 weder bei der ersten noch zweiten Teilbietungs-
 tagssagung um den Schätzungsbetrag oder darüber
 an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der
 dritten auch unter dem Schätzungswerte hintan-
 gegeben werden würden.

Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die
 dießfälligen Picitationsbedingungen, wie auch die
 Schätzung in den gewöhnlichen Amtsstunden in
 dieser Gerichtskanzlei einzusehen, und Abschriften
 davon zu nehmen.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Sittich den
 8. Jänner 1841.

Z. 115. (2) **Nr. 9.**

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird kund ge-
 macht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joh. Aibel,
 Inhaber des Gutes Schneckenbühl, in die Reassu-
 mirung der, mit dießgerichtlichem Bescheide vom
 27. August 1840, Z. 932, wegen aus der Schuld-
 obligation vom 8. October 1834, und respective
 dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. Juli 1839,
 Z. 884, schuldigen 300 fl. G. M., der hiervon seit
 8. October 1834 laufenden 5% Zinsen, dann
 der Executionskosten, auf den 16. December 1840
 angeordneten und mit dem Bescheide vom 16. De-
 cember 1840, Z. 1535, sistirten 3. öffentlichen Ver-
 steigerung der, der Ursula Pleškovitch von Neu-
 degg gehörigen, der Herrschaft Neudegg sub Rect.
 Nr. 2 et Urb. Nr. 192 dienstbaren, in Neudegg liegen-
 den, gerichtlich auf 400 fl. G. M. geschätzten Reali-
 tät, bestehend in dem Wohnhause sub Cons. Nr. 9,
 und einem dazu gehörigen Garten gewilliget, und
 zur Teilbietung die Tagssagung auf den 25. Februar
 l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco der
 Realität mit dem Beisage angeordnet worden.

(3. Intell. = Blatt Nr. 13. d. 30. Jänner 1841.)

daß solche bei dieser Licitation auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg am 16. Jänner 1841.

Z. 125. (2)

Nr. 2846.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye in der Executionssache des Jacob Rodde, durch seinen Bevollmächtigten Johann Thomashausch aus Bier, wider Andreas Matscheg aus Jarsche, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 14. Februar 1829, Nr. 28, an noch schuldigen 144 fl. 40 kr., die executive Teilbietung der Andreas Matscheg'schen, zu Jarsche liegenden, dem Gute Oberperau sub Urb. Nr. 9 dienstbaren, gerichtlich auf 206 fl. 25 kr. geschätzten $\frac{3}{4}$ Hube, — dann 1 Kuh pr. 18 fl., eines einspännigen Wagens pr. 20 fl., eines Pferdes sammt Geschirr pr. 15 fl. 10 kr., 1 Pfluges pr. 1 fl. 20 kr., 1 Egge pr. 30 kr., 1 Strohschneidtrube pr. 1 fl., 2 Wagenketten pr. 38 kr., 1 Hacke pr. 6 kr., 2 Hauen pr. 5 kr., 1 Getreidtrube pr. 5 kr., 2 Wasserschräpper pr. 12 kr., 5 Kasten Brennholzes pr. 6 fl. 40 kr., bewilliget, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 22. März, den 22. April und den 24. Mai 1841, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der bezeichneten Realität, mit dem Beisage angeordnet worden, daß vorerst die Fahrnisse, sodann die Realität ausgerufen, und solche nur bei der dritten Teilbietung unter dem angegebenen Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse können in der Gerichtskanzlei vorläufig eingesehen werden.

Münkendorf den 21. November 1840.

Z. 126. (2)

Nr. 2846.

E d i c t.

Das vereinte Bezirksgericht zu Münkendorf macht der unbekannt wo befindlichen Elisabeth Matscheg hiemit bekannt, daß aus Veranlassung der in der Executionssache des Jakob Rodde, durch seinen Bevollmächtigten Johann Thomashausch aus Bier, wider Andreas Matscheg aus Jarsche, wegen schuldigen 144 fl. 40 kr., durch den Bescheid ddo. 21. November 1840, Nr. 2846, bewilligten executiven Teilbietung der, der Letzteren gehörigen, zu Jarsche liegenden, dem Gute Oberperau sub Urb. Nr. 9 dienstbaren $\frac{3}{4}$ Hube, über selbe, als vorkommenden Tabulargläubigerinn, der Georg Rossmann aus Homey zum Curator ad actum aufgestellt, diesem auch der Teilbietungsbewilligungsbescheid zuge stellt worden seye. Elisabeth Matscheg mag sich demnach rücksichtlich ihrer Rechte mit dem Curator Georg Rossmann ins geeignete Einvernehmen setzen.

Münkendorf den 21. November 1840.

Z. 128. (2)

Nr. 3706.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über

Einschreiten des Georg Jonke von Viefeld, Joseph Terne'schen Sessionärs, in die executive Teilbietung der, dem Paul Periditsch gehörigen, zu Viefeld gelegenen, sub Rect. Nr. 475 dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, unbebauten $\frac{1}{4}$ Bauershuben, wegen schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 15. Februar, 9. März und 1. April 1841, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in Loco Viefeld mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Teilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 75 fl. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Teilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 21. December 1840.

Z. 136. (1)

Zu einer Haus- und Feldwirthschaft auf dem Lande, nächst einer Stadt in Krain, wobei auch ein Weinschank betrieben wird, wird eine Wirthschafterinn, gesetztern Alters, guter Conduite, und einiger Kenntnisse zum Betriebe der Landwirthschaft, unter billigen Bedingungen mit nächstem Georgi, nach Umständen auch etwas später, auf mehrere Jahre in Dienst aufzunehmen gesucht.

Jene, welche sich zu einem solchen Dienste befähiget finden, können entweder durch briefliche Anfragen unter der Adresse B. Z. oder auch persönlich in Laibach, Capuziner-Vorstadt, Haus-Nr. 52, im 1ten Stocke das Nähere erfahren, wo sie auch ihren Stand, Gesittung und bisherige Beschäftigung nachzuweisen haben.

Laibach am 28. Jänner 1841.

Z. 135. (1)

Verkauf aus freier Hand.

Das Haus Nr. 27, auf der St. Peters-Vorstadt, und der dabei wasserseits befindliche Garten, ist gegen sehr vortheilhafte Bedingnisse zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer Nr. 27 daselbst.

Laibach am 28. Jänner 1841.

Am 28. Februar schließt die Pränumeration

auf die
neueste und wohlfeilste Original-Ausgabe
des Werkes:

Vollständige Geschichte

der

französischen Revolution,

mit den weiteren Ereignissen in Frankreich
bis zur Beisetzung Napoleons im Invaliden-Dome
zu Paris im December 1840.

Aus dem Französischen des A. Papon.

Schiller = Format in 9 Bänden, auf Belin = Papier,

zu 200 Bogen, bei Vorausbezahlung nur 4 fl.!!!

In Bandweiser Abnahme zu 36 fr. mit Pränumeration auf den letzten.

Mehr als einmal ist das grauenvolle Gemälde der französischen Revolution von Geschichtsschreibern aufgerollt worden. Papons Geschichte weicht von den bisher erschienenen darin ab, daß sie mit den Thatfachen zugleich die Folgereihe der Neuerungs-Ideen darzustellen strebt, die den revolutionären Geist erzeugten, der alle mehr oder weniger verbrecherischen Handlungen Derer veranlaßte, die von ihm beseelt waren. Die Wandelbarkeit der Staatslenker, die in ihren Grundsätzen unentschieden, in ihren Forderungen nicht einig waren; die lebhaftesten Angriffe von der einen Seite und ein schwacher Widerstand oder nicht ganz unbefangene Nachgiebigkeit von der andern; die edlen Absichten des Königs und sein Unvermögen, das Gute zu vollbringen; die Uneinigkeit und Spaltung in den höhern Ständen; die Täuschungen des Handelsstandes; die thörichten Hoffnungen der Capitalisten und Ruhnieser; die Trunksucht des Volkes; die Wuth der einen Partei und der Machiavelismus der andern; die Vorträge der berühmtesten Redner und der Charakter die-

ser Menschen; die revolutionären Grundsätze; das Verderbniß der Sitten; die Aenderungen in Gewohnheiten und selbst in der Sprache: — nichts hat der talentvolle Verfasser übersehen, um mit Benützung der besten Quellen eine getreue Darstellung sowohl der veranlassenden Ursachen jener Schreckenszeit, als des schaudervollen Ereignisses selbst zu geben. —

In gleichem Geiste schildert der berühmte Verfasser dieses in den Jahrbüchern der Welt einzige Schauspiel, das seiner Dauer nach außerordentlich, seiner Ausdehnung nach ohne Beispiel ist. Fünf und zwanzig Jahre voll Rarserei, Krieg, Mord und Brand; Europa vom Tajo bis zur Wolga in Blut gedüngt und mit Ruinen übersät; dieß sind Zeit und Raum dieser Revolution, dieß ist die Periode und das Feld ihrer Geschichte.

Wohl leben noch viele unter uns, die den Strom dieser Ereignisse vorüber rauschen sahen; doch diesen sowohl als unsern jüngeren Zeitgenossen bleibt ein Werk unentbehrlich, das mit der Fokel der Wahrheit diese sich überbietenden grauenvollen

Scenen beleuchtet, und eine vollständige übersichtliche Kenntniß derselben verschafft, denn „die Geschichte ist, wie Herder sagt, die Lehrerin der Menschheit,“ und ohne zu wissen, was früher sich begeben, lassen sich die Zeichen und die nur zu oft wiederkehrenden Zuckungen der Zeit nicht erklären. Allen diesen Forderungen entspricht vorstehendes Werk, wie kaum ein anderes, und darauf gründet sich auch der Beifall, dessen sich die erste schnell vergriffene Auflage zu rühmen hatte.

Die wesentlichen Vorzüge dieser neuen Ausgabe bestehen:

Der 1^{te} bis 3^{er} Band ist bereits zu haben.

Pränumeration wird angenommen in der

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'schen
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung in Laibach.

3. 137.

In der **Wagner'schen** Buchhandlung in Innsbruck ist nun complet erschienen: und in Laibach bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, und **L. Paternolli**, in Klagenfurt bei **Sigmund und v. Kleinmayr**, in Triest bei **Börner und Favarger**, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch

zur

Zoll- und

Staatsmonopolsordnung

von

J. Ph. Krapf,

k. k. Cameralrath, Gränzwach-Landescommandanten und ordentl. Beisitzer des Gefällen-Obergerichts von Tirol und Vorarlberg. 3 Bände, auf weißem guten Maschinen-Papier. Preis 6 fl. C. M.

Das einzige Werk, welches diesen Gegenstand vollständig abhandelt, einer genauen Prüfung der hohen k. k. allgem. Hofkammer unterzogen — ist es nicht nur dem Staatsdiener, sondern auch dem Studierenden, dem Handels- und Gewerbsmanne eine nützliche Erscheinung.

3. 122. (2)

Ein schönes liches, großes Zimmer, mit separirtem Eingange, ist mit oder auch ohne Einrichtung bis 1. Februar zu ver-

I. In der Fortsetzung des Werkes bis zur Todtenfeier Napoleons in Paris.

II. In der ausgezeichneten Schönheit des Papiers und des Druckes mit ganz neuer deutlicher Schrift, nebst der schnellen Erscheinung, indem am 1. und 15. jeden Monats ein Band ausgegeben, und das Ganze Anfangs März vollendet wird.

III. In dem beispieelloß wohlfeilen Preise bei Vorausbezahlung aller 9 Bände zu 4 fl., der jedoch Ende Jänner erlischt, wo dann nur noch der Bandweise Pränumerationspreis besteht, statt dessen bei Vollendung des Werkes der erhöhte Ladenpreis eintritt.

geben. Anzufragen in der Landschafts-Apotheke zu Maria-Hilf, nächst der Schusterbrücke.

3. 123. (2)

Das eingerichtete Verkaufsgewölbe, mit anstoßendem Zimmer, schöner Küche, Dachboden, Holzlege und großem Keller, unter den städtischen Fleischbänken am Wasser Nr. 13, ist zu Georgi zu vermietthen.

3. 112. (3)

Wiesen-Licitation.

Am 6. k. M. Februar Vormittags um 10 Uhr werden die dießkommendischen Dominical-Wiesen Corniza, Kostnarza, Shilarza und der Gemeintheil am Bolar, parzellenweise licitando in Pacht ausgelassen werden. Die Licitation wird in der hiesigen Amtskanzlei vor sich gehen.

Verwaltungsamt der ritterlich-deutschen Ordens-Commenda. Laibach am 23. Jänner 1841.